



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Wozu ein altes Fernrohr noch dienen kann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79004)

Wozu ein altes Fernrohr noch dienen kann.

Eines Tages gerieten zwei schwarze Nachbarsfrauen in heftigen Streit. In der Hitze des Gefechtes setzte es manche Wunde und blaue Beulen ab. So kamen sie zu mir, ich sollte entscheiden, wer von beiden recht habe. Die ganze tragische Geschichte wurde mir unter Tränenbächen vorgelegt. Es schien mir zwecklos, zu dem Wörterreichtum, den beide entwickelten, noch viel hinzuzufügen, und ich sann darüber nach, wie ich die Schreienden zum Schweigen bringe.

Mein Schutzengel gab mir einen glücklichen Einfall. Ein altes Fernrohr aus einer europäischen Wohltäterkiste lag vor mir. Ich nahm es zur Hand und sagte zu den beiden: „Laßt mich erst in dieses Guckglas schauen.“ Das wirkte wie ein Zauberwort. In größter Spannung standen die zwei Zankfüchtigen da und, diese günstige Pause benützend, sagte ich: „Nun hab' ich's.“ — Dann zeigte ich der Schuldigsten ihr Unrecht und ihre Unwahrheit und sie ging schweigend mit einem Armentsündergesicht von dannen. Die Zweite zog wie ein Marschall nach gewonnener Schlacht triumphierend ab. Diese pikante Lösung der Streitfrage verbreitete sich wie ein Lauffeuer und fand überall wohlthuenden Widerhall.

Seit dieser Stunde hat das alte Fernrohr eine wichtige Rolle zu spielen. Alle möglichen Titulaturen, wie: „allwissendes Guckglas“, „Pforte, durch die man in das tiefste Innere der Seele schauen kann“, bekommen, und die Heiden meinen, selbst alle Herrlichkeiten des Zauberreiches seien darin zu sehen. So hat das Fernrohr viel zu besorgen, und sein Geschäft blüht sondergleichen.

Wenn Kinder sich zanken, dann kommt gewöhnlich das Furchtsamste der Partei und bittet: „Schwester, schau erst mal in das Guckglas, du wirst sehen, daß ich unschuldig bin“. Und wenn ich dann nach dem Fernrohr greife, schaut der kleine Bittsteller mit dem wehmütigsten Blick von der Welt zum Himmel hinauf und sagt dem lieben Gott, daß er ja alles weiß, darum möge er die Wahrheit sehen lassen. Mit frohem Händeklatschen und tollen Sprüngen nimmt der unschuldige Teil das Resultat der günstigen Antwort hin, während der andere eine saure Miene zieht, doch keine Silbe der Widerrede wagt; mit klopfendem Herzen nimmt er an, was aus dem Fernrohr kommt.